

Curriculum

für den Universitätslehrgang
„Pädagogik und Fachdidaktik für LehrerInnen – Deutsch“

Gemäß § 56 Universitätsgesetz 2002, BGBl. I Nr. 120/2002 i.d.g.F., und der Satzung Teil B § 21 ff. der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt wird der Universitätslehrgang „Pädagogik und Fachdidaktik für LehrerInnen – Deutsch“ eingerichtet.

Das Curriculum des Universitätslehrgangs tritt mit dem auf die Verlautbarung im Mitteilungsblatt der Universität Klagenfurt nächstfolgenden Monatsersten in Kraft (Satzung Teil B § 22 Abs. 4)

Inhaltsverzeichnis

§ 1 Allgemeines	3
§ 2 Zielsetzung und Kompetenzen	3
§ 2.1 Ziele des Universitätslehrgangs „PFL – Deutsch“	3
§ 2.2 Zielgruppen.....	4
§ 2.3 Berufs- und Tätigkeitsfelder	4
§ 2.4 Intendierte Lernergebnisse (Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen)	5
§ 2.5 Lehr- und Lernkonzept	5
§ 2.6 Beurteilungskonzept.....	6
§ 3 Voraussetzung für die Zulassung und Aufnahmeverfahren	6
§ 4 Anerkennung von Prüfungen.....	7
§ 5 Gliederung des Universitätslehrgangs „PFL – Deutsch“	7
§ 5.1 Module und Lehrveranstaltungen.....	7
§ 5.2 Modul- bzw. Lehrveranstaltungsziele	8
§ 5.3 Lehrveranstaltungsarten	10
§ 6 Prüfungsordnung	10
§ 7 Abschlusszeugnis	11
§ 8 Evaluierung des Universitätslehrgangs „PFL – Deutsch“	11
§ 9 Inkrafttreten des Curriculums	11

§ 1 Allgemeines

Der Universitätslehrgang Pädagogik und Fachdidaktik für LehrerInnen – Deutsch (kurz: „PFL – Deutsch“) wird als berufsbegleitender Universitätslehrgang eingerichtet. Der PFL-Lehrgang Deutsch dauert 4 Semester und umfasst 40 ECTS-Anrechnungspunkte. Ein ECTS-Anrechnungspunkt entspricht einem Arbeitspensum von 25 Echtstunden.

Der Universitätslehrgang „PFL – Deutsch“ ist wissenschaftsbasiert und praxisorientiert angelegt. Er wird in geschlossenen Lehrgangsgruppen durchgeführt. Die Lehrveranstaltungen (Seminare und Arbeitsgemeinschaften) können geblockt auch außerhalb des Universitätsstandortes abgehalten werden.

Unterrichtssprache ist Deutsch, wobei es jedoch möglich ist, dass einzelne Vorträge von externen ReferentInnen in englischer Sprache abgehalten werden. Ebenso kann englischsprachige Literatur einbezogen werden.

§ 2 Zielsetzung und Kompetenzen

§ 2.1 Ziele des Universitätslehrgangs „PFL – Deutsch“

Im Zuge der Autonomisierung der Schulen und der damit verbundenen Verantwortungsübernahme für einen qualitätvollen Unterricht wird die Frage der Unterrichtsqualität zunehmend wichtiger. Die Diskussion in Folge internationaler Vergleichsstudien und die Einführung von Bildungsstandards und damit verbunden einem kompetenzorientierten Unterricht in Österreich bringt die Frage des Outputs von Unterricht stärker in den Blick: Was lernen die Schülerinnen und Schüler? Welche Kompetenzen bleiben auch längere Zeit nach den Unterrichtssequenzen noch erhalten? Wie kann sichergestellt werden, dass alle Schülerinnen und Schüler unabhängig von Geschlecht, Herkunft und sozialen/ökonomischen/ethnischen Hintergründen am Ende der Schulpflicht gesichert über Grundkompetenzen im jeweiligen Fach verfügen? Welches Wissen und welche Kompetenzen brauchen die SchülerInnen, um am gesellschaftlichen Leben als kritische BürgerInnen partizipieren zu können?

Um sich diesen Fragen zu stellen und Unterricht stets den sich verändernden gesellschaftlichen Erfordernissen und bildungspolitischen Vorgaben anzupassen, sind Lehrpersonen und insbesondere Personen in der LehrerInnenbildung (Aus-, Fort- und Weiterbildung) gefordert, sich neue pädagogische-didaktische Erkenntnisse anzueignen und in ihre Praxis zu integrieren.

Der Universitätslehrgang „PFL – Deutsch“ bietet ein Angebot an um diese Kompetenzen aufzubauen. Insbesondere vermittelt werden Grundsätze der Gestaltung eines kompetenzorientierten Unterrichts sowie die Kompetenz, das erworbene Wissen in den unterschiedlichen Kontexten der LehrerInnenbildung (Aus-, Fort- und Weiterbildung) weiterzugeben, entsprechende Reflexions- und Kommunikationsprozesse zu gestalten und FachkollegInnen bei der Entwicklung von kompetenzorientiertem Unterricht zu unterstützen und zu begleiten.

Im Zentrum steht die Auseinandersetzung mit zentralen gegenwärtigen und zukünftigen Entwicklungen des Deutschunterrichts in Österreich und den damit verbundenen Herausforderungen. Insbesondere werden die diversen Lebensumwelten und Fähigkeiten der SchülerInnen

thematisiert und Kompetenzen in Lernstanddiagnose, Förderung und Differenzierung vermittelt. Das Spannungsfeld zwischen Standardisierung und Individualisierung ist Gegenstand der theoretischen Auseinandersetzung und praktischen Arbeit.

Systematische professionelle Reflexion und Analyse sowie Austausch und Vernetzung sind dabei wichtige Aspekte, um die eigene Praxis in Unterricht und Lehre kontinuierlich zu entwickeln und zu verbessern. Der Lehrgang bietet die Möglichkeit, solche Entwicklungen theoretisch fundiert zu analysieren und (selbst-)kritisch zu reflektieren sowie Konsequenzen konstruktiv zu diskutieren, zu konkretisieren, zu erproben und zu evaluieren.

Vor diesem Hintergrund verfolgt der Universitätslehrgang „PFL – Deutsch“ folgende Ziele:

- Wissenschaftsbasierte Weiterqualifikation und Professionalisierung von Personen in unterschiedlichen Kontexten der LehrerInnenbildung sowie Personen in der Unterrichtspraxis in den Bereichen Fachdidaktik und Pädagogik. Der inhaltliche Fokus der Weiterbildung liegt im Zusammenhang mit Bildungsstandards und kompetenzorientiertem Unterricht in der gesicherten Vermittlung der Grundkompetenzen.
- Beitrag zur Qualitätsevaluation und Qualitätsentwicklung der eigenen Praxis, insbesondere unter Einbeziehung und Anwendung von Methoden der Aktionsforschung (analysieren, reflektieren und weiterentwickeln).
- Vernetzung, Zusammenarbeit mit und Austausch von Wissenschaft (Fachdidaktik und Pädagogik) mit SchulpraktikerInnen.

§ 2.2 Zielgruppen

Der Universitätslehrgang „PFL – Deutsch“ richtet sich an Personen, die in Unterricht und/oder Lehre tätig sind und die an ihrem eigenen Professionswissen zur Weiterentwicklung von Unterricht und/oder Lehre arbeiten möchten.

Das sind insbesondere:

- Lehrende in unterschiedlichen Kontexten der LehrerInnenbildung (Aus-, Fort- und Weiterbildung) an Pädagogischen Hochschulen,
- ReferentInnen und Lehrbeauftragte in der LehrerInnenbildung (Aus-, Fort- und Weiterbildung),
- Lehrpersonen, die Interesse daran haben ihre Unterrichtskompetenz weiterzuentwickeln mit der Perspektive FachkollegInnen bei der Entwicklung von kompetenzorientierten Unterrichtsprozessen zu beraten und zu begleiten.

§ 2.3 Berufs- und Tätigkeitsfelder

Die AbsolventInnen können kompetenzorientierten Unterricht planen, durchführen und evaluieren, der darauf ausgerichtet ist, Lernende mit unterschiedlichsten Voraussetzungen zu einer angemessenen Grundbildung in Deutsch zu führen.

Sie können an Schulen fachbezogene Unterrichtsprozesse und Qualitätsentwicklungsprozesse z. B. im Rahmen der Initiative Schulqualität Allgemeinbildung (SQA) oder anderer fachbezogener Entwicklungsprojekte unterstützen, moderieren und begleiten.

Sie können in Unterrichts- und Schulentwicklungsteams mitarbeiten (z. B. Projekt „Grundkompetenzen absichern“).

Sie können an Schulen z. B. im Rahmen von Veranstaltungen zur schulinternen bzw. schulübergreifenden LehrerInnenfortbildung (SCHILF, SCHÜLF) eingesetzt werden.

§ 2.4 Intendierte Lernergebnisse (Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen)

Die AbsolventInnen des Lehrgangs sind in der Lage,

- 1) aktuelle Entwicklungen und Konzepte der Deutschdidaktik in ihre eigene Lehrpraxis unter Berücksichtigung methodischer Zugänge wie etwa der Aktionsforschung zu integrieren.
- 2) Methoden der Aktionsforschung für die Weiterentwicklung des eigenen und kollegialen Unterrichts sowie als Grundlage für Schulentwicklungsprozesse korrekt einzusetzen.
- 3) Praxissituationen aufgrund fachdidaktischen und methodischen Wissens zu analysieren und aufbauend auf diese Analyse Entwicklungsmöglichkeiten herzuleiten und zu gestalten.
- 4) Gestaltungs-, Entwicklungs- und Veränderungsprozesse im Unterricht und in Schulen zu planen, durchzuführen und zu evaluieren.
- 5) Aspekte von Diversität und Inklusion sowie Gender-Wissen angemessen zu berücksichtigen und in Gestaltungs-, Entwicklungs- und Veränderungsprozessen sowie in der Reflexion ihrer Lehrpraxis heranzuziehen.

§ 2.5 Lehr- und Lernkonzept

In inhaltlicher Hinsicht wird im Universitätslehrgang „PFL – Deutsch“ eine Integration fachdidaktischer, fachlicher, methodischer, pädagogischer und organisatorischer Fragestellungen angestrebt.

Das Lehr- und Lernkonzept orientiert sich an den Grundsätzen einer forschungsbasierten Lehre. Die Teilnehmenden führen an der eigenen Praxis orientierte Forschungs- und Entwicklungsarbeiten durch und haben die Gelegenheit, die erworbenen Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen unmittelbar in die Praxis zu transferieren.

Methodologisch ist der Universitätslehrgang „PFL – Deutsch“ in der Aktionsforschung verankert. Die Teilnehmenden sollen befähigt werden Probleme des Unterrichtsalltags zu analysieren und reflektieren, Innovationen durchzuführen und die Ergebnisse selbstkritisch zu überprüfen und damit ihre berufliche Praxis weiterzuentwickeln.

Zur Förderung der professionellen Kommunikation und der Verbreitung von LehrerInnenwissen dokumentieren die Teilnehmenden ihre Entwicklungs- und Forschungsarbeiten in Form von schriftlichen Beiträgen (Reflective Paper). Diese Arbeiten können einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden, z. B. durch Veröffentlichung auf der Webseite des Instituts für Unterrichts- und Schulentwicklung (IUS), den Publikationsorganen der Austrian Educational Competence Centers (AECC) oder der kooperierenden Pädagogischen Hochschulen.

Dem Lehrgang liegen folgende Prinzipien zugrunde:

- Ausgangspunkte sind die Erfahrungen und Interessen der im Beruf stehenden Lehrpersonen. Diese gilt es in theoretischer und praktischer Hinsicht weiterzuentwickeln.
- Die Teilnehmenden sollen ihren Lernprozess weitgehend selbst steuern, indem sie Fragestellungen aus ihrer Praxis einbringen bzw. Schwerpunkte ihrer Arbeit im Lehrgang zum Thema machen.
- Ein wichtiger Teil der Arbeit der Lehrpersonen findet am Ort ihrer beruflichen Tätigkeit statt.
- Die Teilnehmenden entwickeln im Lehrgang eine Fortbildungsgemeinschaft und gestalten den Prozess ihrer Professionalisierung aktiv mit.
- Diversität (Geschlecht, sozio-ökonomische, sprachlich und kulturelle Vielfalt, Begabung und Beeinträchtigung) als Merkmal eines heterogenen Klassenzimmers ist Leitprinzip für die didaktisch-methodische und pädagogisch-organisatorische Arbeit.

§ 2.6 Beurteilungskonzept

Die Seminare (inklusive Onlinephase) und Arbeitsgemeinschaften sind prüfungsimmanente Lehrveranstaltungen (LV). Der/Die LehrveranstaltungsleiterIn hat zu Beginn der LV in geeigneter Weise bekannt zu geben, welche Leistungen (schriftliche und/oder mündliche Beiträge, schriftliche Arbeiten) für die positive Beurteilung erbracht werden müssen sowie welche Beurteilungskriterien und -maßstäbe angelegt werden.

Für die Seminare und Arbeitsgemeinschaften besteht grundsätzlich Anwesenheitspflicht. Versäumte Lehrveranstaltungen können im Ausmaß von bis zu maximal 20 % kompensiert werden. Art und Umfang der Kompensationsarbeiten werden mit dem/der LehrveranstaltungsleiterIn vereinbart.

Die schriftliche Abschlussarbeit (Reflective Paper) ist nach vorgegebenen und schriftlich festgelegten Standards und Kriterien zu verfassen.

§ 3 Voraussetzung für die Zulassung und Aufnahmeverfahren

Voraussetzung für die Zulassung ist die allgemeine Universitätsreife sowie der Abschluss einer Lehramtsausbildung. Um die geforderten Forschungsaktivitäten durchführen zu können, müssen die Teilnehmenden während des Lehrgangs Zugang zu einem Praxisfeld in Unterricht und/oder Lehre haben.

In begründeten Fällen können weiters auch Personen aufgenommen werden, die eine einschlägige berufliche Position innehaben, welche eine einschlägige fachliche Aus- oder Weiterbildung voraussetzt.

Das Vorliegen der Zulassungsvoraussetzungen wird von dem/der Lehrgangsführer/in geprüft.

Eine Höchstzahl an Studienplätzen kann von dem/der LehrgangsführerIn nach pädagogischen und organisatorischen Gesichtspunkten festgesetzt werden. Die Höchstzahl ist in geeigneter Weise (über die Website des Lehrgangs) bekanntzugeben.

Bei Erfüllung der Zulassungsvoraussetzungen werden die BewerberInnen durch das Rektorat als außerordentliche Studierende zum Universitätslehrgang zugelassen.

§ 4 Anerkennung von Prüfungen

Es werden keine Vorleistungen in den Pflichtfächern, sondern nur im Rahmen des Wahlfachmoduls im Ausmaß von 4 ECTS-AP anerkannt.

§ 5 Gliederung des Universitätslehrgangs „PFL – Deutsch“

§ 5.1 Module und Lehrveranstaltungen

Analog zu den Curricula für die Lehramtsstudien (LehrerInnenausbildung) wird für dieses Curriculum die Strukturierung nach Modulen vorgenommen (Satzung Teil B, § 9 (5)) und entspricht den Fächern in ordentlichen Studien.

Der Universitätslehrgang „PFL – Deutsch“ ist in vier Pflichtmodule und ein Wahlpflichtmodul gegliedert. Zusätzlich ist ein Praktikum zu absolvieren, das mit einer reflektierten schriftlichen Dokumentation abschließt. Zudem ist eine Abschlussarbeit (Reflective Paper) zu verfassen. Jedes Pflichtmodul besteht aus einem Seminar, einer Onlinephase und 1-2 Arbeitsgemeinschaften.

	LV-Typ	UE	Präsenz- tage	ECTS-AP
Modul 1 (M1): Aktuelle Konzepte der Deutschdidaktik im Hinblick auf Grundkompetenzen				
Seminar M1: Aktuelle Konzepte der Deutschdidaktik im Hinblick auf Grundkompetenzen	SE	30	3,5	4
Onlinephase M1: Aktuelle Konzepte der Deutschdidaktik im Hinblick auf Grundkompetenzen	OPH	7,5		0,75
Arbeitsgemeinschaft M1: Aktuelle Konzepte der Deutschdidaktik im Hinblick auf Grundkompetenzen	AG	15	1,5	1,5
Modul 2 (M2): Kompetenzorientierung, Diversität und Aufgabenkultur				

Seminar M2: Kompetenzorientierung, Diversität und Aufgabenkultur	SE	30	3,5	4
Onlinephase M2: Kompetenzorientierung, Diversität und Aufgabenkultur	OPH	7,5		0,75
Arbeitsgemeinschaft 2: Kompetenzorientierung, Diversität und Aufgabenkultur	AG	15	1,5	1,5
Modul 3 (M3): LehrerInnenkompetenzen: Planung – Reflexion – Evaluation – Beratung				
Seminar M3: LehrerInnenkompetenzen: Planung – Reflexion – Evaluation – Beratung	SE	30	3,5	4
Onlinephase M3: LehrerInnenkompetenzen: Planung – Reflexion – Evaluation – Beratung	OPH	7,5		0,75
Arbeitsgemeinschaft M3: LehrerInnenkompetenzen: Planung – Reflexion – Evaluation – Beratung	AG	15	1,5	1,5
Modul 4 (M4): Literarische und mediale Bildung				
Seminar M4: Literarische und mediale Bildung	SE	30	3,5	4
Onlinephase M4: Literarische und mediale Bildung	OPH	7,5		0,75
Arbeitsgemeinschaft M4/1: Literarische und mediale Bildung	AG	15	1,5	1,5
Arbeitsgemeinschaft M4/2: Literarische und mediale Bildung	AG	15	1,5	1,5
Praktikum und reflektierte Dokumentation	PR/Dok			3
Wahlpflichtmodul	SE	32		4
Abschlussarbeit (Reflective Paper)	RP			6,5
Gesamt		257	21,5	40

§ 5.2 Modul- bzw. Lehrveranstaltungsziele

Modul 1 (M1): Aktuelle Konzepte der Deutschdidaktik im Hinblick auf Grundkompetenzen	Seminar M1	<ul style="list-style-type: none"> • TeilnehmerInnen erarbeiten Zugänge zur Aktionsforschung: Kontexte, Ziele, Methodik • TeilnehmerInnen identifizieren Arbeitsschwerpunkte in ihrem Praxiskontext • TeilnehmerInnen lernen Grundlagen der Beratung kennen: Beratungsrolle, Auftragsklärung etc. • TeilnehmerInnen lernen Ansätze der fachdidaktischen Beratung kennen
	Arbeitsgemeinschaft M1	<ul style="list-style-type: none"> • TeilnehmerInnen beziehen Methoden der Aktionsforschung auf das eigene Praxisfeld

Modul 2 (M2): Kompetenzorientierung, Diversität und Aufgabenkultur	Seminar M2	<ul style="list-style-type: none"> • TeilnehmerInnen erarbeiten Zugänge zum Kompetenzbegriff in unterschiedlichen Fachbereichen • TeilnehmerInnen erwerben Kenntnisse in der Interpretation von Ergebnissen von Kompetenzmessungen • TeilnehmerInnen erarbeiten ein für ihr Praxisfeld relevantes Konzept von Grundbildung im Fach Deutsch • TeilnehmerInnen lernen Diagnose- und Förderkonzepte zur Absicherung von Grundkompetenzen kennen • TeilnehmerInnen reflektieren vorhandene Ansätze zur Aufgabenkultur (Lese- und Schreibdidaktik)
	Arbeitsgemeinschaft M2	<ul style="list-style-type: none"> • TeilnehmerInnen entwickeln im Kontext des eigenen Praxisfeldes Ansätze zur Weiterentwicklung von kompetenzorientierten Aufgabenformaten unter dem Aspekt von Grundbildung und unter Berücksichtigung von Diversität
Modul 3 (M3): LehrerInnenkompetenzen: Planung – Reflexion – Evaluation – Beratung	Seminar M3	<ul style="list-style-type: none"> • TeilnehmerInnen erwerben Wissen über aktuelle Ansätze der Planung und Durchführung von kompetenzorientierten Unterrichtssettings, speziell unter Berücksichtigung von Grundbildung • TeilnehmerInnen lernen Methoden der Gestaltung und Evaluation von Unterrichtssettings kennen (Lese- und Schreibkompetenz) • TeilnehmerInnen vertiefen Methoden der Aktionsforschung und beziehen sie auf Anforderungen von Beratung in Schulentwicklungskontexten
	Arbeitsgemeinschaft M3	<ul style="list-style-type: none"> • TeilnehmerInnen vertiefen ihre Kenntnisse zur Durchführung von Aktionsforschungsprojekten und von Projekten der Lese- und Schreibförderung zur Entwicklung von Unterricht
Modul 4 (M4): Literarische und mediale Bildung	Seminar M4	<ul style="list-style-type: none"> • TeilnehmerInnen erweitern ihr Wissen über Konzepte der Literatur- und Mediendidaktik • TeilnehmerInnen lernen Methoden der Literatur- und Mediendidaktik kennen • TeilnehmerInnen reflektieren Konzepte literarischer und medialer Bildung unter Berücksichtigung von Grundbildung und im Hinblick auf Anwendungen in diversen Praxisfeldern
	Arbeitsgemeinschaft M4/1 & Arbeitsgemeinschaft M4/2	<ul style="list-style-type: none"> • TeilnehmerInnen beziehen Konzepte literarischer und medialer Bildung auf ihre Praxisfelder

§ 5.3 Lehrveranstaltungsarten

Die **Seminare (SE)** werden idealerweise vom Lehrgangsteam geleitet, zumindest jedoch von jeweils 2-3 Personen aus dem Lehrendenteam. In den Seminaren werden die Inhalte in Form von Referaten und Inputs der SeminarleiterInnen bzw. von GastreferentInnen in interaktiven Gruppenarbeiten und Übungen erarbeitet und vertieft. Durch Fallbesprechungen werden Interessen und Entwicklungsarbeiten der Teilnehmenden thematisiert.

Die **Onlinephasen (OPH)** dienen der Vorbereitung bzw. Nachbereitung und Vertiefung der Seminare. Die Onlinephasen werden vom Lehrgangsteam moderiert.

Die **Arbeitsgemeinschaften (AG)** werden durch Mitglieder des Lehrendenteams geleitet und dienen bevorzugt der Weiterentwicklung der LehrerInnenkompetenzen insbesondere der Reflexions-/Beratungskompetenz, dem Erfahrungsaustausch, der Literaturarbeit sowie der Begleitung der reflektierten Praxisdokumentationen und der Abschlussarbeit (Reflective Paper).

Unter **Praktikum und reflektierte Dokumentation (PR/Dok)** wird eine selbstständige Entwicklungs- und Reflexionsarbeit mit Bezug zum eigenen Praxisfeld verstanden. Sie zielt darauf ab, die eigene Praxis und das eigene professionelle Handeln zu reflektieren und weiterzuentwickeln.

Die **Abschlussarbeit (Reflective Paper) (RP)** ist eine selbstständige Entwicklungs- und Forschungsarbeit (Praxisforschung, Aktionsforschung) im Kontext der eigenen Praxis, insbesondere zur Tätigkeit/Rolle als MultiplikatorIn, Lehrende/r, DozentIn der LehrerInnenbildung. Der Prozess bzw. das Ergebnis der Entwicklungs- und Forschungsarbeit wird schriftlich dokumentiert. Das Reflective Paper basiert auf evidenzbasiertem Arbeiten und entspricht akademischen Standards.

Das **Wahlpflichtmodul** dient einer Vertiefung und Verbreiterung von Inhalten der Pflichtseminare. Über die inhaltliche Zuordnung und Anrechnung der Lehrveranstaltungen im Rahmen des Wahlpflichtmoduls entscheidet der/die LehrgangsleiterIn.

Im Sinne eines prozessorientierten Arbeitens (reagieren auf gruppenspezifische Anforderungen und Bedürfnisse) sind Änderungen in der Reihenfolge der Lehrveranstaltungen möglich.

§ 6 Prüfungsordnung

Für einen erfolgreichen Abschluss des Lehrgangs sind folgende Studienleistungen erforderlich:

- der positive Abschluss aller vorgeschriebenen Module,
- der Nachweis der Anerkennung bzw. der Absolvierung des Wahlpflichtmoduls im vorgeschriebenen Umfang,
- die positive Beurteilung des Praktikums und der reflektierten Dokumentation,
- die positive Beurteilung der schriftlichen Abschlussarbeit (Reflective Paper).

Zusätzlich zu den Beurteilungen der einzelnen Lehrveranstaltungen wird eine Gesamtbeurteilung vergeben. Die Gesamtbeurteilung lautet „bestanden“, wenn jede der erwähnten Studienleistungen positiv beurteilt wurde.

Die Gesamtbeurteilung hat „mit Auszeichnung bestanden“ zu lauten, wenn für keine der erwähnten Studienleistungen eine schlechtere Beurteilung als „gut“ und in mindestens der Hälfte der Studienleistungen die Beurteilung „sehr gut“ vergeben wurde.

§ 7 Abschlusszeugnis

Die Teilnahme am Universitätslehrgang und die positive Absolvierung aller vorgeschriebenen Lehrveranstaltungen sowie die positive Beurteilung des Praktikums und der Abschlussarbeit, werden durch ein Abschlusszeugnis beurkundet.

§ 8 Evaluierung des Universitätslehrgangs „PFL – Deutsch“

Universitätslehrgänge werden gemäß § 23, Teil B der Satzung der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt evaluiert.

§ 9 Inkrafttreten des Curriculums

Das Curriculum tritt mit dem ersten Tag des Monats in Kraft, der auf die Kundmachung im Mitteilungsblatt der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt folgt. Damit tritt das Curriculum, veröffentlicht im Mitteilungsblatt vom 16.5.2012, 18. Stück, Nr. 103.8, außer Kraft.